

Sabine Frei, Fachfrau Betreuung

Die letzten Monate waren für uns alle nicht einfach: Es waren Monate der Isolation und der sozialen Distanz. In diesen Zeiten kam dem Pflege- und Betreuungspersonal der Spitex für Stadt und Land eine spezielle Rolle zu. Sie pflegten und betreuten jeden Tag ohne Einschränkung, mit erweiterten Hygienemassnahmen und waren für die Betroffenen nebst Betreuenden oft auch Vertrauenspersonen. Wie haben die Mitarbeitenden diese Zeiten erlebt? Wir haben nachgefragt:

Frau Frei, wie ist auf Grund der aktuellen Corona-Situation die Stimmung in Ihrem Team, können Sie uns diese beschreiben?

Grundsätzlich ist die Stimmung sehr gut. Jedoch gibt es -wie in jeder Firma- Personen, mit welchen man besser auskommt und diejenigen, mit denen man nicht so harmonisch ist. Jedoch fühle ich mich im jetzigen Team wohl.

Welche ganz besonderen Herausforderungen müssen Sie und Ihr Team während dieser Krise bewältigen?

Meiner Meinung nach stellen die vorgegebenen Hygienemassnahmen keine Herausforderung dar welche sich nicht lösen lässt.

Wie schaffen Sie es, Ihr Familienleben mit dem anspruchsvollen Beruf zu vereinbaren?

Meine Kinder sind erwachsen und selbstständig. Die Betreuung meines Sohnes wird durch seine Schwester, welche wegen des Selbststudiums auch zuhause ist, abgedeckt.

Können Sie der aktuellen Situation auch Positives abgewinnen?

Ein kleines Umdenken in der Gesellschaft ist zu bemerken. Viele Personen sind in dieser Zeit hilfsbereit geworden und vieles wird auch mehr wertgeschätzt. Ausserdem bekommt der Pflegeberuf auch wieder mehr Anerkennung.

Wir wünschen Sabine Frei und dem ganzen Team für Basel weiterhin die Energie, die sie alle in diesen schwierigen Zeiten aufbringen aber vor allem auch weiterhin viel Freude an ihrem Beruf.

Nach 6 Jahren in Alters- und Pflegeheimen als Pflegehelferin begann Sabine Frei entschlossen mit der Ausbildung zur Betagten Betreuerin, welche sie erfolgreich absolviert hat. Nach ihrer Mutterschaftspause begann sie bei der Spitex für Stadt und Land Basel. Die Arbeit mit älteren und Pflegebedürftigen Personen hat ihr schon immer grosse Freude bereitet, also machte sie dies zu ihrem Beruf.